**Zwischenkriegszeit**

**Der Anfang der Republik**

Am 12. November 1918 wurde die Republik Deutsch-Österreich ausgerufen. Die Österreich-Ungarn Monarchie fand ein Ende und mit der Republik kam das Wahlrecht für alle Bürger mit österreichischer Staatsbürgerschaft

Die Republik (heute „Erste Republik“) hatte vor allem 2 Parteien als spitzenreiter. Die Christlichsozialen Partei und die Sozialdemokratische Arbeiterpartei. Beide hatten den Plan sich Deutschland anzuschließen. Dies hängt mit dem riesigen Verlust an Land zusammen und Österreicher waren sich unsicher ob die Republik so überlebt.

**Friedensverhandliungen von Saint-Germain:**

Das Ziel von Österreich war so viele deutschsprachige Gebiete zu behalten wie möglich. Diese waren oft auch wirtschaftlich strategische Gebiete mit Industrie oder Rohstoffen.

Ergebnis dieser Verhandlungen war ein Verbot der Anschließung an Deutschland und der verlust vieler geforderten Gebiete. Österreich bekam die ganze Schuld der Österreich-Ungarn Monarchie und endete so mit enormen Staatsschulden und imensen Reparationskosten.

**Österreichs Probleme mit der Arbeitslosigkeit**

Die Sparpolitik zeigte ihre Auswirkungen in der Arbeitslosigkeit. Durch die wenigen Geldmengen mussten immer mehr Firmen zusperren. Nichteinmal der Staat konnte seine Beamten bezahlen und es wurden ca. 100.000 Beamte entlassen, somit wurde 1933 der Höhepunkt mit einer Arbeitslosenrate von 26% erreicht.